

# Einführung

Zur Einweihung des neuen Musiksaals am Fraumünster am 9. November 1717 führte die *Music-Gesellschaft ab dem Music-Saal*, das grösste Zürcher Musikkollegium, eine Festkantate auf, die eines ihrer Mitglieder, der Stadttrompeter Johann Ludwig Steiner (1688–1761) komponiert hatte. Das Titelblatt vermerkt den Anlass der Komposition: «Auf die Dedicass des Neüw erbauten | Musicsahls so soleniter | Abgesungen und gespielt worden | den [9. November] 1717». Für das genaue Datum hatte Steiner auf seinem Titelblatt einen Freiraum gelassen; der Tag der Aufführung wurde erst später eingetragen.

Mit der vorliegenden Ausgabe steht die handschriftliche Partitur zusammen mit den überlieferten Stimmen der Kantate nun zum ersten Mal gedruckt als Partitur und Stimmensatz zur Verfügung.<sup>1</sup>

## Zürichs Musikgesellschaften im 17. und 18. Jahrhundert

Musikkollegien spielten in Zürichs Musikleben seit dem frühen 17. Jahrhundert eine grosse Rolle.<sup>2</sup> Zu ihrer Entstehung hatte indirekt die 1523 offiziell angenommene Reformation beigetragen, die die Kirchenmusik rigoros einschränkte: In den Kirchen wurden die Orgeln abgebrochen, und erst am Ende des 16. Jahrhunderts fand der Gemeindegesang wieder Eingang in den Gottesdienst. Diese strengen Vorschriften für den öffentlichen Raum führten dazu, dass vermehrt im privaten Rahmen musiziert wurde und dass ein Bedürfnis nach Musikschulen wach wurde. Starke Impulse gingen von Studenten der Lateinschulen aus: so entstand zu Beginn des 17. Jahrhunderts die Musikgesellschaft *Zu Chorherren*, deren Mitglieder sich regelmässig zum Psalmensingen und zum Instrumentalspiel trafen. 1679 wurde das Musikkollegium *Zur Teutschen Schule* gegründet, dessen Probelokal im Haus *zum St. Peter* (heute Neumarkt 3) sich 1725 zu einem eigentlichen Musiksaal erweitern liess.

<sup>1</sup> Der Stimmensatz ist online unter <schmidgenewein.com>, verfügbar.

<sup>2</sup> Die folgenden Ausführungen stützen sich in erster Linie auf die beiden massgeblichen Publikationen zur Geschichte der Zürcher Musikgesellschaften und ihrer Räumlichkeiten: Max Fehr, *Der alte Musiksaal beim Fraumünster (1717–1897)* (= 116. Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich 1918); Dorothea Baumann, *Vom Musikraum zum Konzertsaal. Auf den Spuren von Zürichs Musikleben* (= 186. Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich 2002).

Das bedeutendste Musikkollegium war jedoch die oben erwähnte, 1613 gegründete Gesellschaft *beim Kornhaus*, später *Music-Gesellschaft ab dem Music-Saal*,<sup>3</sup> die von angesehenen Zürcher Familien getragen wurde und aus Laien und Berufsmusikern bestand. In den ersten Jahrzehnten stellten begüterte Mitglieder ihre Häuser für die Proben zur Verfügung. Als sich jedoch zeigte, dass der Zürcher Rat die Musikgesellschaft immer wieder zu offiziellen Auftritten heranzog – etwa, wenn hoher Besuch die Stadt beehrte –, konnte man im Gegenzug auf ein dauerhafteres Probelokal hoffen. 1683 zog die Gesellschaft in ein an das Fraumünster angebautes Haus, direkt neben dem sog. Kornhaus (Haberhaus), wo sie einen eigenen Saal erhielt (Abb. 1). Weiterhin war sie auf Geheiss der Regierung für die musikalische Begleitung aller offiziellen Anlässe zuständig, wo immer ihr Mitwirken erwünscht war. Oft erfreute sie hohe Gäste auch bei Rundfahrten auf dem See.



Abbildung 1: Blick auf den Musiksaal 1717<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Die Gesellschaft schloss sich 1812 mit der Musikgesellschaft der *Mehreren Stadt*, die ihrerseits 1772 aus der Gesellschaft *Zu Chorherren* und *Zur Teutschen Schule* hervorgegangen ist, zur Allgemeinen Musik-Gesellschaft (AMG) zusammen, welche noch heute besteht.

<sup>4</sup> Johann Melchior Füssli (1677–1736), Musiksaal beim Fraumünster, Radierung in: Neujahrsblatt der Gesellschaft ab dem Musiksaal auf das Jahr 1717.

Partitura.  
 Auf die Dedicass des Neüwerbauhten  
 Musicsahls so soleniter  
 Abgesungen und gespielt worden  
 den [9. November] 1717  
 J L St.

Johann Ludwig Steiner (1688-1761)

**Intrada**

The musical score is for an "Intrada" in D major, 3/4 time. It consists of nine staves. The Violino primo and Violino secondo parts play a rhythmic pattern of eighth notes. The Premier and Second dessus parts play a melodic line with some rests. The Clarino primo and Clarino secondo parts are mostly silent, with some notes at the end. The Tympano part has a few notes. The Violoncello I/II and Basso continuo parts play a rhythmic pattern of eighth notes. The Basso continuo part includes figured bass notation: 5, 7 6 6 5 4 3, 6 5, 6 4 5 3.

Violino primo

Violino secondo

Premier dessus

Second dessus

Clarino primo

Clarino secondo

Tympano

Violoncello I/II

Basso continuo

## Recitativo Apollo

62

B

Wil-komm! wil-kom, ihr Pi-er-in-nen, kombt! kombt iez mit freü - - - - den wi-der und

Vc I/II

Bc

6 # # 5 6 6 #

66

B

singt auf di-sem he-li-con von neü-em eü'-re lie-der! schaut wie der ort so schön ge-zie-ret! auf auf, auf auf, auf

Vc I/II

Bc

# # 6 7 6

70

B

auf dass ihr die sai-ten rüh-ret! auf dass der in-stru-men - - - - -

Vc I/II

Bc

6 6 7 6 6 6 5 (6) 6

74

B

- - - - - ten hall biß an die wol - - - - -

Vc I/II

Bc

6 6 (6) (6) (6) (6) (5)

## 33. Psalm

Discantus

1. Wol - auf ihr Hei - li - gen und From - men/  
Dann ihn zu prei - sen und zu rüh - men

fro - lockt dem Her - ren all - ge - mein:  
An - ste - het den Ge - rech - ten fein.

Altus

Wol - auf ihr Hei - li - gen und From - men/  
Dann ihn zu prei - sen und zu rüh - men

fro - lockt dem Her - ren all - ge - mein:  
An - ste - het den Ge - rech - ten fein.

Tenor

Wol - auf ihr Hei - li - gen und From - men/  
Dann ihn zu prei - sen und zu rüh - men

fro - lockt dem Her - ren all - ge - mein:  
An - ste - het den Ge - rech - ten fein.

Bassus

Wol - auf ihr Hei - li - gen und From - men/  
Dann ihn zu prei - sen und zu rüh - men

fro - lockt dem Her - ren all - ge - mein:  
An - ste - het den Ge - rech - ten fein.

3

D

Lobt ihn auf der Harf - fe/  
auf dem Psal - ter scharf - fe/

Werd ge - lobt der Herr:

A

Lobt ihn auf der Harf - fe/  
auf dem Psal - ter scharf - fe/

Werd ge - lobt der Herr:

T

Lobt ihn auf der Harf - fe/  
auf dem Psal - ter scharf - fe/

Werd ge - lobt der Herr:

B

Lobt ihn auf der Harf - fe/  
auf dem Psal - ter scharf - fe/

Werd ge - lobt der Herr:

5

D

Gei - gen/ Or - glen/ Lau - ten/  
schal - len laßt und lau - ten/  
ihm zu Lob und Ehr.

A

Gei - gen/ Or - glen/ Lau - ten/  
schal - len laßt und lau - ten/  
ihm zu Lob und Ehr.

T

Gei - gen, Or - glen, Lau - ten/  
schal - len laßt und lau - ten/  
ihm zu Lob und Ehr.

B

Gei - gen/ Or - glen/ Lau - ten/  
schal - len laßt und lau - ten/  
ihm zu Lob und Ehr.

**33. Psalm**

1. Wolauf ihr Heiligen und Frommen/  
 Frolockt dem Herren allgemein:  
 Dann ihn zupreisen und zurühmen  
 Anstehet den Gerechten fein.  
 Lobt ihn auf der Harffe/            Auf dem Psalter scharffe/  
 Werd gelobt der Herr:            Geigen/ Orglen/ Lauten/  
 Schallen laßt und lauten/        Ihm zu Lob und Ehr.
  
2. Ihr wolt dem Herren frölich singen  
 Ein schönes Liedlein/ das da neu/  
 Laßt euer Saitenspiel recht klingen/  
 Mit einer hübschen Melodey.  
 Dann er ist wahrhaftig/ Vest/    gewuß und kräftig  
 Was er reden thut/                In all'n seinen Werken/  
 Ist Treu zuvermercken/        Es ist alles gut.
  
3. Gerechtigkeit ihm sehr geliebet/  
 Gericht und Recht ihm wol gefelt/  
 Der Güt/ die Gott gegen uns übet/  
 Gar foller ist die ganze Welt.  
 Gott die Himmel prächtig        Schuff durch sein Wort mächtig/  
 Die er allermeist                Mit Heerscharen zieret/  
 Die er fein formieret            Durch seins Mundes Geist.
  
11. Unsre Hertz über alle Massen  
 In ihm werden erfreuen sich/  
 Dann wir uns trösten und verlassen  
 Auf seinen Namen stätiglich.  
 Deine grosse Güte                Ueber uns ausschütte/  
 Hilff aus aller Noth/            Wie wir auf dich alle  
 In Angst und Trübsale        Hoffen/ lieber Gott.